

Hinweise zur Erstellung des
Auswertungsberichts über Partnerschaftsbegegnungen
an das Referat für Ökumene, Partnerschaften, Mission und Entwicklungsdienst (C3) des
Landeskirchenamtes in München
und an den Fachausschuss Partnerschaft und Gemeinde (FA PG), Mission EineWelt

Wer über den VA-KED einen Zuschussantrag für eine ökumenische Begegnung (Partnerschaftsreise zu den Partnern in Übersee oder ein Reverseprogramm = Gästebesuch in Bayern) aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes stellt, verpflichtet sich damit auch, spätestens drei Monate nach Ende der Maßnahme

1. die Begegnungsreise nach Einnahmen und Ausgaben (mit Belegen) abzurechnen (die Auszahlung des genehmigten Zuschusses kann erst nach fristgerechtem Eingang der Gesamtabrechnung erfolgen) und
2. einen Bericht über die Reise oder den Besuch zu erstellen, der gleichzeitig mit der Abrechnung eingereicht werden muss. Dieser Bericht trägt mit einer kritisch-konstruktiven Auswertung der Reise oder des Gästeprogramms zu einer erfolgreichen Gestaltung der weiteren Partnerschaftsarbeit bei. (Die Vorlage des Auswertungsberichts ist zudem Voraussetzung für die Genehmigung zukünftiger Zuschussanträge.)

Gemeint ist hier ein Auswertungsbericht; nicht ein Verlaufsbericht oder „Reisetagebuch“, was vom Ausschuss als „Lesestoff“ in allen seinen Einzelheiten nicht bewältigt werden kann. Wie dieser Bericht aussehen sollte, was er in zusammenfassender Form beinhalten sollte, dazu werden mit diesem Blatt einige Hinweise gegeben.

Empfänger:

Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Landeskirchenamt, Referat C3
Frau Dorothea Droste
Postfach 20 07 51
80007 München

und

Mission EineWelt
Referat Partnerschaft und
Gemeinde
Hauptstr. 2
91564 Neuendettelsau

Außerdem kann es sinnvoll sein, den Bericht auch Entscheidungsträgern im kirchlichen Umfeld (z.B. Dekan/in, Dekanatsausschuss, Dekanats- u. Gemeindebeauftragte ...) und Sponsoren zu geben.

Äußere Form:

Deckblatt:

- Titel: „Auswertungsbericht über...“
- Angaben über „Antragsteller“ (Bezug zum Zuschussantrag)
- dann Maßnahme (Reise/Gegenbesuch) und Zeitraum nennen.

Umfang:

1 bis 3 Seiten

Zeitraum der Erstellung:

Der **Auswertungsbericht muss spätestens 3 Monate nach Ende der Maßnahme** dem Referat für Ökumene, Partnerschaft, Mission und Entwicklungsdienst im Landeskirchenamt München und dem Referat Partnerschaft und Gemeinde bei Mission EineWelt, Neuendettelsau **vorgelegt werden**. Das Referat Partnerschaft und Gemeinde unterstützt Sie gerne bei der Reflexion der Begegnung und berät Sie beim Verfassen des Berichts.

Inhalte:

Im Auswertungsbericht sollen **wichtige Erfahrungen sowohl der Gastgeber** (Partnerschaftskreis, Gastfamilien, Gemeinden, Dekanat) **als auch der Besuchergruppe** festgehalten werden. Ein Katalog von Zielfragen soll helfen, **Ergebnisse** der Reise oder des Gästeprogrammes zusammenfassend darzustellen.

Auch die im Rahmen der **Nachtreffen des Partnerschaftsausschusses** nach der Reise oder dem Gästeprogramm **diskutierten Ergebnisse** sollen in den Auswertungsbericht einfließen.

Außerdem sollten Überlegungen enthalten sein, welche **Folgerungen** für die weitere Partnerschaftsarbeit und zukünftige Reisen/Gegenbesuche zu ziehen sind.

(Die Auswertung selbst sollte möglichst gemeinsam mit den Partnern am Ende der Begegnungsmaßnahme erfolgen, dazu kann es hilfreich sein, die nachfolgenden Fragen ins Partnerland mitzunehmen. Verzichtet werden soll im Auswertungs-Bericht auf detaillierte Tagespläne oder ausführliche Beschreibungen von einzelnen Ereignissen oder Erlebnissen sowie auf Fotos und andere Illustrationen.)

Zielfragen für den Auswertungsbericht:

Diese Fragen sind als Hilfestellung für den Auswertungsprozess gedacht. Der Bericht hält das Wesentliche und für ihre Begegnung Zutreffende fest.

Vorbereitung:

- Welche **Inhalte** wurden bei den Vorbereitungstreffen angesprochen? Waren sie hilfreich für die Umsetzung des Besuchsprogramms?
- War die **Anzahl der Vorbereitungstreffen** ausreichend?
- Welche **praktischen Probleme** kamen auf? Gab es Visa- oder Organisationsprobleme?
- Was lief gut?

Begegnung:

- Wie war das **praktische Zusammenleben** während der Begegnung (was war fremd, was wurde beobachtet, **was hat zur Einheit der Gruppe beigetragen**)?
- Gab es allgemeine Herausforderungen an die Partner / Partnerschaft (z.B. Hierarchien, Genderfragen, Dialogschwierigkeiten, Sprachprobleme ...)?
- Gab es Dinge, die nicht geklappt haben?

- Welche entwicklungspolitischen/ökumenischen/interkulturellen Ziele hatte das Programm? Wie wurden sie umgesetzt? Wurden die angestrebten Ziele erreicht?
- Welche **Erkenntnisse und Konsequenzen** ergeben sich daraus **für die Partnerschaft/-sarbeit**?

- Welche **Schwerpunkthemen** hatte die Reise? Wie wurden sie *während* der Reise umgesetzt? Welche Erfahrungen wurden mit den Schwerpunkthemen gemacht? Was lief gut, was nicht?
- Welche Programmpunkte sind besonders gelungen? Was hat zum Gelingen beigetragen? Was war besonders schwierig?
- Wo war das **gemeinsame und voneinander Lernen** besonders fruchtbar (interkulturelle Sensibilität)?
- Woran machen die **Partner** die Bewertung der Begegnung fest?
- Welche Erfahrungen haben die **gastgebenden Familien** gemacht?

Ergebnisse – Folgerungen für die Partnerschaftsarbeit:

- Was haben Sie gelernt? Gab es **neue Erkenntnisse**? Was sollte man im Vorfeld beachten?
- **Wo befinden Sie sich nach der Begegnung in Ihrer Partnerschaft?** Wie geht der Weg weiter?
- **Welche Konsequenzen ergeben sich für eine zukünftige Begegnungsreise?**
- Was hat nach Ihrer Einschätzung die Begegnungsreise **in Ihrem Partnerdekanat / bei Ihren Partnern ausgelöst, bewirkt?**